



## Niederschrift

### zur 17. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt am 26.09.2018

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt  
Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 17:30 Uhr

#### Anwesend waren:

##### **Vorsitzender**

Herr Martin Schulz

Vorsitzender

##### **stellv. Vorsitzender**

Herr Bernhard Bartscher

stellv. Vorsitzender

##### **Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen**

Frau Nabiha Ulrike Ghanem

stellv. Mitglied

##### **BG-Fraktion**

Herr Helmuth Wischmann

ordentliches Mitglied

##### **Fraktion Christdemokraten Lippstadt**

Herr Gisbert Kreß

ordentliches Mitglied

##### **FDP-Fraktion**

Herr Friedhelm Buchholz

stellv. Mitglied

##### **Fraktion DIE LINKE**

Herr Manfred Kutschera

ordentliches Mitglied

##### **Fraktionslose**

Frau Brigitte Beck

ordentliches Mitglied

Frau Rita Lemke

ordentliches Mitglied

Herr Wilbert Luig

ordentliches Mitglied

Frau Renate Rentz

ordentliches Mitglied

Frau Margret Schulte Steinberg

ordentliches Mitglied

Herr Christian Schwade

ordentliches Mitglied

Herr Werner Ruhose

stellv. Mitglied

##### **Verwaltung**

Herr Rüdiger Menzel

stellv. Schriftführer

Frau Anita Polder

Schriftführerin

**Gäste:**

Frau Jana Müller

Sozialdienst des Ev. Krankenhauses

Frau Dorothee Radina

Sozialdienst des Dreifaltigkeits-Hospitals

**In öffentlicher Sitzung**

**1. Fragestunde für Einwohner**

Es werden keine Fragen gestellt.

**2. Krankenhaus Entlass-Management**

**hier: Wie geht es nach dem Krankenhausaufenthalt weiter?**

229/2018

Nach Aufrufen des Tagesordnungspunktes begrüßt der Vorsitzende, Herr Schulz, Frau Radina vom Sozialdienst des Dreifaltigkeits-Hospitals und Frau Müller vom Sozialdienst des Ev. Krankenhauses. Die beiden Vertreterinnen der örtlichen Krankenhäuser stellen mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage) das Entlass-Management der Lippstädter Krankenhäuser vor. Sie machen deutlich, dass es Ziel dieser seit Ende des Jahres 2017 eingeführten gesetzlichen Regelung ist, einen nahtlosen Übergang vom Krankenhausaufenthalt in die Abschlussbehandlung sicherzustellen.

In der sich anschließenden ausführlichen Diskussion, an der sich die Herren Buchholz, Luig, Schulz und Wischmann sowie Frau Ghanem, Frau Rentz und Frau Schulte Steinberg beteiligten, wird auf folgende Fragen eingegangen:

- Gibt es trotz Standardisierung noch persönliche Gespräche mit den Patienten?  
Es gibt weiterhin das persönliche Gespräch zwischen Patient und Pflegepersonal bzw. Arzt.
- Wer erhält einen Entlassplan und warum nicht der Hausarzt?  
Der Entlassplan wird nur den Kostenträgern übermittelt; der Hausarzt erhält weiterhin den „Entlassbrief“. Der Patient erhält Einblick in den Entlassplan.
- Haben Angehörige die Möglichkeit, Kontakt mit dem Entlass-Management aufzunehmen?  
Angehörige von Patienten haben jederzeit, auch nach dem Krankenhausaufenthalt des Angehörigen die Möglichkeit, Kontakt mit dem Entlass-Management aufzunehmen.
- Welche Erfahrung wurde seit Einführung im Oktober 2017 mit diesem Entlass-Management gemacht?  
Seit Einführung des Entlass-Managements wird deutlich mehr Zeit für eine Dokumentation als für die persönliche Beratung aufgewendet. Im Ev. Krankenhaus sind hierfür 2,5 Stellen, im Dreifaltigkeits-Hospital 2 Stellen eingerichtet worden.

- Kommt der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) zur Begutachtung ins Krankenhaus?  
Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) kommt nicht ins Krankenhaus. Er beurteilt in der Regel nach Aktenlage.

Herr Wischmann merkt an, dass ihm zwei Fälle persönlich bekannt seien, in denen eine weiterführende Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt nicht stattgefunden hat.

Abschließend dankt Herr Schulz den Vertreterinnen der Krankenhäuser für ihren Vortrag und schlägt vor, in ca. einem Jahr noch einmal über dieses Thema zu sprechen.

### **3. Internetauftritt und Blog für den Seniorenbeirat** 230/2018

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen. Die Mitglieder sind sich dahingehend einig, dass der Internetauftritt des Seniorenbeirates in der nächsten Sitzung erneut thematisiert werden soll.

Herr Schultz nimmt diesen Tagesordnungspunkt zum Anlass, um zu fragen, wer von den anwesenden Beiratsmitgliedern bereits mit einem Tablet der Stadt Lippstadt ausgestattet ist. Da nicht alle ein solches Gerät nutzen möchten, wird angeregt, die Einladungen und Protokolle des Seniorenbeirates per Email zuzuschicken.

Auf Nachfrage bekunden Frau Beck, Frau Ghanem, Frau Rentz sowie Herr Buchholz, Herr Luig und Herr Schwade ein entsprechendes Interesse. Die Verwaltung sagt zu, die Möglichkeit einer Zusendung der Unterlagen per Email zu prüfen.

### **4. Rückblick auf die Veranstaltungen:** **a) 12. Deutscher Seniorentag vom 28. bis 30.05.2018 in Dortmund** **b) Parkzauber - Familientage in Lippstadts Grünem Winkel vom 15. bis 17.06.2018** 231/2018

Frau Beck, Frau Polder und Herr Schulz berichten von ihren Eindrücken vom Seniorentag. Dabei ging es unter anderem auch um organisatorische Probleme bei der Anreise mit der Bahn. Außerdem kritisiert Herr Schulz den hohen Eintrittspreis und den Auftritt von Herrn Eckart von Hirschhausen. Ansonsten war es eine sehr informative Veranstaltung, die bei nächster Möglichkeit wieder besucht werden sollte.

Mit Bezug auf den Parkzauber dankt Frau Polder den beteiligten Mitgliedern des Seniorenbeirates für ihre Mitwirkung. Frau Schulte Steinberg macht noch einmal deutlich, wie wichtig es ist, dass der Seniorenbeirat sich auch beim nächsten Mal an der Veranstaltung „Parkzauber“ beteiligt.

## **5. Markt der Möglichkeiten im Jahr 2019**

### **hier: Stand der Vorbereitungen**

232/2018

Frau Polder stellt den aktuellen Stand der Vorbereitung des Marktes der Möglichkeiten im Jahr 2019 vor (siehe PowerPoint-Präsentation in der Anlage).

Besonders hervorgehoben wird dabei der Comedian und Buchautor Patric Heizmann, der für die Veranstaltung engagiert werden kann und mit seinem Bühnenprogramm auftreten könnte.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates begrüßen diese Möglichkeit und befürworten das Engagement von Patric Heizmann für den Markt der Möglichkeiten.

Bei der anschließenden Diskussion über den Titel der Veranstaltungen beteiligen sich fast alle Anwesenden. Es wird entschieden, dass sich der zur Vorbereitung des Marktes der Möglichkeiten eingerichtete Arbeitskreis vor der nächsten Sitzung des Seniorenbeirates trifft und die weitere Ausgestaltung der Veranstaltung abstimmt.

Die Anwesenden vereinbaren:

Der Arbeitskreis zur Vorbereitung des Marktes der Möglichkeiten trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am 22.11.2018 um 10:00 Uhr. Der Ort wird mit der Einladung bekannt gegeben.

## **6. Verkehrsentwicklungsplan als Klimaschutzteilkonzept "Klimafreundliche Mobilität"**

### **hier: Informationen zum aktuellen Sachstand**

233/2018

Herr Schulz berichtet über die letzte Sitzung des Arbeitskreises „Verkehrsentwicklungsplan Klimafreundliche Mobilität Stadt Lippstadt“ am 05.09.2018.

Dabei informiert er über:

- Anlass und Ziel des Projektes
- eine Punktabfrage zum Verkehrsgeschehen in der Stadt Lippstadt
- Status Quo Analyse

Die entsprechenden Folien sind dem Protokoll beigelegt (siehe Anlage).

## **7. Verschiedenes**

Frau Beck fragt, wo es für Senioren Informationen gibt, günstigen Wohnraum zu finden. Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass im Seniorenbüro entsprechenden Informationen gegeben werden können. Frau Polder weist darauf hin, dass aufgrund der derzeit sehr angespannten Wohnungsmarktsituation das allgemeine Angebot stark begrenzt ist.

Frau Rentz kritisiert die Erreichbarkeit des Rathaussaales mit dem Fahrstuhl. Zur Nutzung muss immer erst der Hausmeister gerufen werden. Herr Schulz stimmt dieser Kritik zu und ergänzt, dass er diesen Zustand für untragbar halte.

Frau Lemke zieht einen Vergleich zur Nutzung des Aufzugs in der Thomas-Valentin-Stadtbücherei. Dort ist bei Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten die Eingangstür geöffnet und wird durch einen Mitarbeiter eines Wachdienstes gesichert, sodass der Aufzug hier ohne Probleme genutzt werden kann. Dieser Dienst ist für die Stadtbücherei mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Daraufhin bittet der Seniorenbeirat die Verwaltung um Prüfung, ob die Möglichkeit besteht, dass der Aufzug im Rathaus zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Einschränkung genutzt werden kann.

Frau Lemke weist eindringlich auf die gefährliche Situation an der Soeststraße in Höhe des Senioren- und Pflegeheims St. Annen-Rosengarten hin. Die Bewohnerinnen und Bewohner hätten hier keine Möglichkeit, die Straße gesichert zu überqueren, wenn sie in die Innenstadt wollten. Der Übergang an der Cappelstraße sei durch einen Fußgängerüberweg („Zebrastrifen“) gesichert, das Queren der Soeststraße von einer Straßenseite zur anderen nicht. Insbesondere ältere Menschen mit Rollator seien gefährdet.

Verwaltungsseitig wurde zugesagt, diese Thematik durch den zuständigen Fachdienst prüfen zu lassen.

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

---

gez. Martin Schulz  
Beiratsvorsitzender

---

gez. Rüdiger Menzel  
Schriftführer